



Riskante Öffnung der Schulen erfordert schnelle Impfungen



Wechselmodell bei steigender Inzidenz

Die aktuelle Schulmail vom 14. April 2021 regelt den Schulbetrieb ab Montag, den 19. April 2021. Die Auflistung von 16 Verfahrenshinweisen in der ministeriellen Veröffentlichung kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Rückkehr der Schüler*innen und Lehrer*innen in die Schulen im Wechselmodell unzulänglich vorbereitet wurde.

Der „Woche der Vorsicht bei diffusem Infektionsgeschehen“ – so Ministerin Gebauer zur Begründung des Distanzlernens in dieser Woche – folgt nun Wechselunterricht bei steigenden Inzidenzwerten. Das ist aus Sicht der GEW riskant und verkennt den Ernst der Lage.

Schulen schließen als letztes und öffnen als erstes

Wer das will, muss liefern. Aber der politischen Willensbekundung „Schulen schließen als letztes und öffnen als erstes“ folgt seit Monaten keine entsprechende Umsetzung, das ist der eigentliche Skandal! Und es geht zu Lasten der Beschäftigten, der Kinder und Jugendlichen sowie der Familien.

Wer Schulen öffnen will, muss gut testen!

Die GEW NRW hat in den vergangenen Monaten immer gefordert: Wer Schulen öffnen will, muss gut testen. Das, was das Schulministerium jetzt zur Testpflicht ausführt, ist allerdings kein Testkonzept, das funktionieren kann.

Was Schulen jetzt brauchen:

1. Taugliche und kindgerechte Tests für alle
2. Unterstützung durch geschultes Personal – mobile Testteams
3. Schutzkleidung für diejenigen, die Tests abnehmen.

Wer Schulen öffnen will, muss impfen!

Andere Bundesländer machen es vor, NRW bleibt es schuldig. Die GEW NRW fordert schnellstmögliche Impfangebote für alle Beschäftigten an allen Schulen